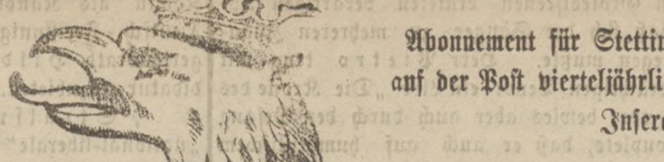
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 2. Februar 1887. Nr. 54.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

11. Plenarsitzung vom 1. Februar.

Vize-Präsident v. Heereman eröffnet die Sitzung um 12 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Am Ministertische: Dr. Friedberg nebst Kommissarien.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88, „Justizverwaltung".

Die Debatte über den ersten Titel der Ausgaben — Gehalt des Ministers — war gestern abgebrochen.

Abg. v. Strombeck wünscht eine Ermäßigung der Gerichtskosten, und zur Deckung der dadurch entstandenen Ausfälle für den Justizfiskus eine Erhöhung der Maximaltarife bei den Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Ein Millionär, der sein Testament macht, zahlt ebensoviel Gebühren, wie ein Mann, der nur 60,000 M. Vermögen hat. Dadurch entgehen dem Fiskus eine Menge Einnahmen.

Justizminister Friedberg: Bis jetzt sind Beschwerden über die Höhe der Maximaltarife bei mir nicht eingelaufen. Ich werde indessen die Sache untersuchen und der Erste sein, eine Erhöhung der Maximaltarife zu empfehlen, falls sie sich als nothwendig herausstellt.

Abg. v. Uechtritz bedauert, daß Meineide so wenig verfolgt würden, weil die Protokolle trotz der vom Justizminister ergangenen Mahnung immer noch eine lakonische Kürze hätten.

Abg. Bork bittet den Minister, den Gesetzentwurf betr. das Bergwerkseigenthum in Nassau, welcher im vorigen Jahre dem Herrenhause vorgelegt, aber nicht zur Verabschiedung gelangt war, dem Landtage vorzulegen.

Minister Friedberg: Dieser Gesetzentwurf wird dem Landtag noch mit einigen Aenderungen baldigst zugehen.

Bei Titel 10: Prüfungsgebühren 18,000 M., wünscht

Abg. Enneccerus eine Aenderung des juristischen Examens. Der Student glaube in den ersten Semestern nicht arbeiten zu brauchen. Nicht auf eine bloße Sammlung von Kenntnissen komme es an, sondern auf die praktische Anwendung des Gelernten. Bloße Einpaukereien seien nichts werth. Leider seien die Praktika im Rückgang begriffen. Es müsse für die Juristen ein Zwischenexamen eingeführt werden ähnlich wie das Physikum bei den Medizinern. Ferner müsse die wissenschaftliche Arbeit beim Examen nicht mehr eine theoretische Aufgabe, sondern eine praktische Arbeit sein, denn der junge Jurist könne unmöglich nach sechs Semestern wissenschaftlich etwas Neues geben. Die Arbeiten seien im Wesentlichen Komplikationen aus Schriftstellern. Er bitte den Minister auf Grund einer Enquete oder nach Anhörung von Theoretikern und Praktikern, eine andere Einrichtung des juristischen Examens vorzunehmen.

Geh. Justizrath Stölzel: Die Justizverwaltung glaubt auf diesem Gebiete nur langsam vorschreiten zu sollen. Der Herr Justizminister hat mit dem Herrn Kultusminister im vorigen Jahre die Fakultäten auf den Werth praktischer Uebungen hingewiesen. Sofort ist diese Verfügung in einer Schrift aufs heftigste angegriffen worden. Dieselbe Schrift erklärt auch das Zwischenexamen als eine gänzlich verfehlte Einrichtung. Dieses Zwischenexamen besteht noch jetzt in Oesterreich. Die dortigen Rechtslehrer sind über die Nutzlosigkeit desselben vollständig einig. Diesem Vorschlage steht auch die Thatsache entgegen, daß nach unserer Gesetzgebung ein anderthalbjähriges Studium außerhalb Deutschlands gestattet ist. Die Studirenden werden sich dann denjenigen Universitäten zuwenden, welche leichtere Anforderungen stellen als andere. Die wissenschaftliche Arbeit glaubt die Justizverwaltung unter den jetzigen Umständen als das relativ Beste nicht entbehren zu können. Nur Celle ist für die Einführung der praktischen Arbeiten. Das ist begreiflich. Die Herren in Hannover haben eine Einrichtung, welche bis 1869 bei ihnen selbst bestanden hat. In Nassau wurde die praktische Arbeit 1869 abgeschafft, weil den Studenten ein Examen zugemuthet wurde, wie etwa ein Schwimm-Examen Leuten, die nicht schwimmen gelernt haben. (Heiterkeit.) Die wissenschaftliche Arbeit schließt sich naturgemäß an das wissenschaftliche Studium an und da kann man allerdings in der Auswahl der Themata nicht vorsichtig genug sein. Mit großem Unrecht behauptet der Verfasser der angezogenen Schrift, daß ein in Oesterreich durchgefallener Kandidat mit Leichtigkeit in Preußen das Examen mache. Das Umgekehrte ist der Fall. (Redner führt eine Reihe von Fällen an, in welchen Kandidaten, die in Preußen wiederholt durchgefallen waren, in auswärtigen Staaten das Examen glänzend bestanden haben.) Besonders lehrreich ist folgender Fall. Ein Kandidat fiel in Kassel durch und wandte sich nach Gießen. Examinator war derselbe Herr, der jene Schrift verfaßt hat. Der Kandidat erhält die Zensur: Strafrecht gut, Strafprozeß ungenügend, Gesammtresultat gut. (Heiterkeit.) Vertrauen Sie der Justizverwaltung, daß sie auf dem beschrittenen Wege fortgehen wird, aber erwarten Sie nicht, daß sie sich schon jetzt über diesen oder jenen Punkt schlüssig macht. (Beifall.)

Abg. Dr. Friedberg: Es empfiehlt sich nicht, jetzt in Preußen einseitig eine Aenderung des Examens eintreten zu lassen, sondern bis nach dem Inkrafttreten des Reichs-Zivilgesetzes zu warten, um dann eine Vereinbarung der deutschen Staaten über diesen Punkt zu treffen. Im Uebrigen ist auch sowohl eine Aenderung des Examens als des Unterrichts nöthig. Die Disziplinen, die in den ersten Semestern vorgetragen werden, antiquirtes Recht und Rechtsgeschichte, sind nicht geeignet, den jungen Juristen anzuziehen, sondern stoßen ihn ab. Besonders anregend würden konversatorische Kollegia wirken. Die bestehenden Seminarien, die nur für wenig Theilnehmer berechnet sind, erfüllen diese Aufgabe nicht. Vielleicht wäre es nothwendig, für diesen Zweck auch besondere Dozenten anzustellen. Ferner ist eine andere Zusammensetzung der Prüfungs-Kommission zu wünschen. Ein Examen vor Männern, die nicht den Unterricht des Kandidaten geleitet haben, wird nicht selten zu einer Art Lotteriespiel. Das Examen müßte mehr ein Fakultätsexamen sein. Praktischer scheint es auch, statt der wissenschaftlichen Arbeiten mehr einen Rechtsfall zur Bearbeitung vorzulegen. Eine Verstärkung des theoretischen Elements in der Prüfungs-Kommission ließe sich provisorisch vielleicht schon einführen. Endlich müßte darauf hingewirkt werden, daß die Anforderungen des Prüfungsreglements, nach welchem auch die Grundlage des Staatsrechts geprüft werden soll, zur Wirklichkeit und die Studenten d durch genöthigt würden, der Nationalökonomie und den verwandten Fächern mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Abg. Dr. Enneccerus: Ich bedaure den Ton des Herrn Regierungsvertreters, den er in seiner Erwiderung angeschlagen. (Oho!) Er hat sich gegen eine Broschüre eines Professors gewendet, deren Inhalt auch ich nicht ohne Weiteres unterschreiben würde und sich dadurch zu einer gewissen Animosität gegen die Professoren überhaupt verleiten lassen. Wenn ein Rechtskandidat wenige Monate, nachdem er im Examen durchgefallen, die Doktorprüfung an einer deutschen Universität mit Auszeichnung bestanden hat, so ist gewiß daran das leichte Doktoriren an manchen Universitäten schuld, andererseits legt dies aber auch dafür Zeugniß ab, daß eben die jetzige Examensweise eine falsche und eine Aenderung nothwendig ist. Das Zwischenexamen ist sehr wohl möglich, ebenso wie das Physikum bei den Medizinern. Die Universitätslehrer stellen in der Regel, glaube ich, die Themata nicht, und viele Themata möchte ich nicht für geeignet halten. Die praktischen Arbeiten sollen dem Kandidaten nur Gelegenheit geben, zu zeigen, daß er juristisch zu denken versteht; er braucht ja keine Arbeit zu liefern, wie man sie von einem Richter verlangen könnte. Der Herr Regierungsvertreter hat den gegenwärtigen Zustand anscheinend als vorzüglich hingestellt. Aber dann wäre die ganze große Bewegung gegen denselben unerklärlich, von der ich hoffe, daß sie nicht wieder einschläft.

Justizminister Dr. Friedberg: Schon seit anderthalb Jahren bin ich unausgesetzt mit einer Enquete, wie sie der letzte Vorredner wünscht, beschäftigt; namentlich aber seit dem letzten Halbjahre ist kaum eine Woche vergangen, in der mir nicht eine Broschüre über die bestehende Examenordnung zugegangen. Keine einzige von ihnen hat praktischen Werth, alle gehen aus den Kreisen der Professoren hervor; und wenn sich Abg. Enneccerus darüber beklagt, daß die Ausführungen des Regierungs-Kommissars sich zu einer animosen Antwort gegen das Professorenthum zugespitzt haben, so kann ich das zwar nicht zugeben; aber wenn es so wäre, dann würde ich es sehr begreiflich finden. (Große Heiterkeit.) Wenn in diesen Broschüren z. B. einfach ausgesprochen wird: „die heutige Examen-Wirthschaft ist ein wahrer Skandal" — eine Aeußerung, die eigentlich noch zu den maßvolleren gehört (große Heiterkeit) — so gehört doch viel Geduld dazu, um diesen fortgesetzten Angriffen gegenüber nicht endlich einmal auch die rauhe Seite herauszukehren. Auch Herr Enneccerus hat heute erklärt, zu seiner Zeit wäre sehr viel mehr gelernt worden. (Heiterkeit.) Vor einer Reihe von Jahren — ich war damals noch jünger und glaubte auch, leichter die Welt, besonders auf dem Gebiet der Examina verbessern zu können, — sagte mir in einer Unterhaltung über denselben Gegenstand ein Professor: „Ich war viel fauler als die heutigen Studenten, und in Summa, glaube ich, ist das das einzig Richtige." (Stürmische Heiterkeit.) So meine auch ich, die heutigen Studenten sind nicht besser und nicht schlechter, als die früheren, sie werden damals ebenso geschwänzt haben, wie heute, namentlich bei den Professoren, die sie nicht anzogen. (Heiterkeit.) Wie die Examinatoren sind, so sind die Examina. Das eigentliche Lernen der Jurisprudenz fängt eigentlich an erst lange nachdem der junge Jurist das große Examen gemacht hat, wo sich erst die wirkliche Durchbildung entwickelt. Darum ist es ein müßiges Beginnen, immer blos auf die Examina zu pauken. Ich könnte ja den Professoren, die über die Examen-Ergebnisse klagen, erwidern: Lehren Sie besser! Ich thue das nicht, aber glaube, wenn jeder Professor und Praktiker seine Pflicht thut, können sie miteinander ganz gut auskommen, ohne sich zu befehden. (Beifall.)

Abg. v. Uechtritz wünscht, entgegen dem Abg. Friedberg, eine Verminderung des Professoren-Elements in den Examinations-Kommissionen und spricht sich für ein Zwischen-Examen aus.

Abg. Windthorst: Der Wunsch der Errichtung konversato ischer Kollegien ist sehr berechtigt. Doch eignet sich nicht jeder akademische Lehrer gleich zu dieser Unterrichts-Ertheilung. Die besten Kollegia dieser Art werden jetzt, so viel ich erfahre, in Greifswald gelesen. Im Uebrigen sollte das römische Recht die Grundlage des ganzen juristischen Studiums sein und bleiben. Was die Examina betrifft, so bin auch ich für eine Verschärfung durch eine Wiedereinführung eines Zwischen-Examens. Die 4 Jahre der praktischen Ausbildung werden jetzt nicht genügend ausgenützt. In die Prüfungs-Kommissionen gehören die Herren Professoren meiner Meinung nach überhaupt nicht hinein. Der Praktiker kann den Examinanden viel besser beurtheilen, weil er ihm völlig unbefangen gegenübersteht, was bei den Professoren naturgemäß nicht der Fall sein kann; auch ist die Praxis am besten geeignet, jeden etwa noch beim Examiniren vorhandenen Zopf abzuschneiden. In Berlin ist allerdings die Zahl der zu Examinirenden zu groß, um Abhülfe dieses Uebelstandes zu wünschen.

Geh. Rath Stölzel: Vor Kurzem hat der Justizminister an sämmtliche Oberlandesgerichte eine Verfügung erlassen, darauf hinzuwirken, daß die Kandidaten darauf hingewiesen werden, sie müßten sich auch für das mündliche Examen genügend vorbereiten, und daß der Zeitraum zwischen der Meldung und dem mündlichen Examen möglichst verkürzt werde.

Abg. Meyer (Breslau): Herrn Windthorst kann ich wenig beistimmen. Ich theile nicht seine hypochondrische Grille, daß das Bier gegenwärtig die Studenten verdirbt. (Heiterkeit.) Praktischen Kollegien kann ich keinen Geschmack abgewinnen. Wenn die Studenten nichts Genügendes auf der Universität lernen, so sind daran die Professoren schuld, die sie herausprechen aus den Kollegien. Manche Professoren haben sogar das Geschick, Hörer noch aus ganz anderen Lokalen herauszusprechen. Mechanische Mittel, um die Studenten zu den Kollegs zu zwingen, halte ich für verfehlt. Die Antwort des Herrn Kommissars auf die Angriffe des Herrn Enneccerus hat mir und meinen Freunden sehr zugesagt. Ich will abwarten, ob vielleicht der Abg. Wehr (Konitz) die Angriffe des Abg. Enneccerus auf das Justizministerium in gleich harmlosem Licht darstellen wird, wie Herr Enneccerus die Angriffe des Abg. Wehr auf das landwirthschaftliche Ministerium. (Große Heiterkeit.) Ich freue mich, daß der Herr Justizminister heute hier anwesend ist; noch mehr würde ich mich freuen, wenn er auf die gestrigen Fragen des Abg. Munckel etwas ausführlicher antwortete, wie sein Kommissar. Der gestern erwähnte Landesgerichtspräsident soll auch einen Ultramontanen nicht zum Notariat zugelassen haben, weil man nicht erwarten dürfe, daß die Regierung einem Ultramontanen Benefizien gebe. Ich möchte wissen, von welchen Grundsätzen sich die Justizverwaltung bei der Vertheilung des Notariats leiten läßt. Daß die Akten über den Fall Ihring-Mahlow nicht in das Justizministerium gekommen sind, wissen wir jetzt, aber etwas Weiteres nicht. (Rufe: Zur Sache! Der Vicepräsident von Heereman bittet den Redner, bei diesem Titel auf die Sache nicht weiter einzugehen.) Ich bin fertig.

Abg. Enneccerus: Der Abg. Meyer hat mir einen Angriff auf das Justizministerium untergeschoben. Ich habe nur eine Einrichtung getadelt und eine Enquete zu ihrer Abhülfe verlangt. Manches ist heute vorgekommen, wodurch die Studenten nicht zum Fleiß aufgefordert werden. Ich habe aber die Zuversicht, daß der Justiz-Minister schnell eine Reform anbahnen wird.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums des Etats.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 1. Februar. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses ist heute vom Kaiser empfangen worden. Man berichtet darüber:

„Die Verzögerung, welche die Einladung des Präsidiums zur Vorstellung bei dem Kaiser und der Kaiserin erfahren — der Landtag ist bereits in der dritten Woche versammelt, das Abgeordnetenhaus seit vierzehn Tagen konstituirt, das Herrenhaus-Präsidium schon zweimal vom Kaiser empfangen worden — hat die einfachste Erklärung gefunden. Wie der Kaiser selbst heute Nachmittag 4 Uhr den Herren v. Köller, v. Benda und Frhrn. v. Heereman lachend mittheilte, war das Einladungsschreiben verlegt worden und verloren gegangen, wenigstens hat man bis jetzt noch nicht ausfindig machen können, unter welche andere Papiere es gerathen. Die — vergeblichen — Nachforschungen nahmen einige Zeit in Anspruch, und endlich mußte man sich entschließen, ein neues (zweites) Einladungsschreiben an das Präsidium des Abgeordnetenhauses zu richten. Der Kaiser, sehr wohl aussehend und von erfreulicher Rüstigkeit und Frische, empfing und begrüßte die Herren mit herzlicher Freundlichkeit, an jeden einige besondere Worte privater Beziehung richtend. Im Verlaufe der Audienz, welche nur wenige Minuten währte, erwähnte der Kaiser auch die Auflösung des Reichstags und die Ursache derselben, die ihm sehr schmerzlich sei. Schon einmal vor langen Jahren habe er Aehnliches durchmachen müssen und damals habe erst ein auswärtiger Krieg den Streit beendet. Im Uebrigen enthielten die Worte des Kaisers keinerlei politische Andeutung."

An diesen Empfang schloß sich unmittelbar die Audienz bei der Kaiserin an.

Ausland.

Wien, 1. Februar. Der böhmische Statthalter Baron Krauß ist heute in Wien gewesen, wurde von dem Kaiser in Audienz empfangen und hat mit dem Grafen Taaffe konferirt. Wahrscheinlich war derselbe zur Berichterstattung über den Austritt der Deutschen aus dem Land-

tag berufen worden. Abends ist Baron Krauß wieder abgereist.

Der Dampfer „Sperber" vom Norddeutschen Lloyd ist unweit Korfu mit gebrochener Schraube aufgefunden und nach Brindisi remorquirt.

Paris, 30. Januar. Die „Corr. Havas" bringt, allerdings nach dem Vorgange anderer Blätter einen höchst verdächtigen Erklärungsversuch für die Barackenbauten an der Ostgrenze in folgender Mittheilung: „Infolge des anhaltenden Regenwetters sind die bereits für ungesund angesehenen Kasematten der neuen an der Ostgrenze erbauten isolirten Forts dermaßen feucht geworden, daß die Militärbehörde zu Vorsichtsmaßregeln schreiten mußte, die ihr übrigens bereits seit geraumer Zeit von der Sanitätsverwaltung anempfohlen worden waren. Da die Statistik erwiesen, daß die Anfälle von Rheumatismus unter den in gedachten Forts garnisonirenden Truppen täglich zahlreicher werden, ist beschlossen worden, daß jene Truppen nur in Kriegszeiten in den Kasematten verweilen sollen. Zu diesem Zweck werden überall, wo es Noth thut, hölzerne Baracken errichtet werden. Die Arbeit hat auf verschiedenen Punkten bereits begonnen." Das Merkwürdige dabei ist, daß diese ungesunden Forts, bei denen Baracken gebaut werden, alle an der Ostgrenze liegen.

Paris, 1. Februar. Die heutige Börse trug beinahe den Charakter einer richtigen Kriegsbörse in Folge des Artikels der Berliner „Post" und wegen der Berufung der österreichischen Delegation. Die Renten-Liquidation vollzog sich unter den ungünstigsten Verhältnissen, weniger in Folge der schlechten Geldlage, als durch große Einschränkung des Kredits. Seitens der Banken werden Reports refusirt; die 3prozentige Rente schließt 2 Prozent unter dem gestrigen Kours zu 77,80. Der Spanier- und Italiener-Markt war gleichfalls äußerst trubulös; Spanier notiren 59,13—16, Italiener 92—90. Man spricht von vielen Zwangsverkäufen und dem Verschwinden eines hiesigen großen Spekulanten, des Barons S., der am Rhein ein sehr schönes Schloß besitzt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Februar. Wir hatten bereits früher darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Theater-Direktor O. Reetz die Stadtgemeinde Stettin wegen Entschädiguug event. Stellung des Antrages auf Feststellung der Entschädigung verklagt hatte. Herr Direktor Reetz beantragte:

I. principaliter: Die Stadtgemeinde Stettin zu verurtheilen, ihm 39,900 Mark und 5 pCt. Zinsen vom Tage der Zustellung der Klage zu zahlen.

II eventuell die Stadtgemeinde Stettin zu verurtheilen, in Gemäßheit der §§ 24 und 56a. des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 den Antrag auf Feststellung der Entschädigung, welche die Stadt ihm nach § 13 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in Folge der Abänderung des Fluchtlinienplanes für Grünhof (Abtheilung I.) durch Verlängerung der Löwestraße für Entziehung von Grundeigenthum und für Beschränkung des bebaut gewesenen Theils des Grundstücks Birkenallee 22 zu gewähren hat, bei dem königl. Regierungs-Präsidenten zu Stettin schriftlich einzubringen.

III eventualissime: Die Stadtgemeinde Stettin nach dem Antrage II. d.r Klage mit der Maßgabe zu verurtheilen, daß dem Antrage II. am Schlusse die Worte hinzugefügt werden:

„nachdem Kläger den das Grundstück umschließenden Zaun bis zu dem Fluchtlinum der zu verlängernden Löwestraße zurückgerückt hat."

In ihrer Sitzung vom 15. Januar d. J. hat nun die 3. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts dahin entschieden, daß die Stadtgemeinde Stettin dem zu III. gestellten Antrage gemäß verurtheilt wird, der Kläger aber mit den weitergehenden Klageanträgen abgewiesen wird. Die Kosten des Rechtsstreites hat Kläger zu tragen. Das Urtheil wird vorläufig vollstreckbar erklärt.

— Das Organ der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands, „Die deutsche Städte-Zeitung", liegt nunmehr in ihren ersten beiden Nummern vor und man sieht aus diesen, daß das Blatt sich bemüht, sachliche Interessen, welche die Hebung und Pflege des städtischen Grundbesitzes bezwecken, zu vertreten. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark. Für die Mitglieder eines zum Zentralverbande gehörenden Haus- oder Grundbesitzervereins ermäßigt sich jedoch der Preis auf 25 Pfennige pro Quartal franko Verein.

— Obwohl das Ballet im Stadttheater eine sehr starke Konkurrenz ausmacht, zeigt sich doch, daß die Stettiner Quartett- und Kouplet-Sänger in unserer Stadt, in welcher dieselben vor circa 7 Jahren zusammentraten, einen großen Kreis von Freunden besitzen, denn die gestrige erste humoristische Soiree hatte sich eines überaus zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Schon um 6 Uhr — lange vor der Kassenöffnung — waren die besten Plätze mit Beschlag belegt und zu Anfang der Soiree war Wolff's Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und mehr als hundert Personen mußten an der Kasse zurückgewiesen werden. Die Sänger hatten für gestern ein Programm aufgestellt, welches eine große Anzahl neuer Nummern enthielt, die ohne Ausnahme stürmischen Beifall fanden. Herr Britton erwies sich wiederum als trefflicher Tanzkomiker, die beiden von ihm vorgeführten Groteskscenen ernteten derartigen Applaus, daß sich der Sänger zu mehreren Zugaben bewegen mußte. Herr Pietro trug mit seinem prächtigen Tenor ein Lied „Die Krone des Lebens" vor, bewies aber auch durch den Gesang eines Kouplets, daß er auch auf humoristischem Gebiet recht Tüchtiges leistet. Recht wirksam wird der Humor außerdem von den Herren Meysel und Hippel vertreten. Herr Eberius, der Bariton der Gesellschaft, trug nur ein Kouplet in Liedform „Es klingt doch voller Poesie" vor und fand damit lebhafte Anerkennung. Den Schluß des Abends bildete die von Herrn Meysel verfaßte Ensemble-Scene „Eine reisende Künstler-Kapelle", welche ihren Zweck vollständig erfüllte, d. h. das Publikum amüsirte sich köstlich über den Blödsinn und kam aus dem Lachen nicht heraus. Es ist zu bedauern, daß die beliebten Sänger nur zwei Soireen hier veranstalten können, sie könnten auch bei längerem Aufenthalt täglich auf ein volles Haus zählen.

— Im Stadttheater begann gestern ein Theil des Ballet-Personals vom Viktoria-Theater in Berlin ein auf 3 Abende berechnetes Gastspiel und führte eine von den Herren C. Severini und O. Seehofer arrangirte und von Herrn Kapellmeister C. A. Raida in Musik gesetzte Ballet-Revue vor. Warum dieselbe den Titel „Excelsiora" erhalten, ist uns nicht recht verständlich, da sie uns fast nur Auszüge aus dem im Viktoria-Theater gegebenen Ballet „Amor" bietet. Doch wir wollen hier nicht mit dem Titel rechten, sondern wenden uns zur Darstellung und können da im Ganzen nur unsere volle Anerkennung aussprechen. Vor Allem lernten wir in Frl. Maria Ala eine Tänzerin kennen, welche sich schon nach den ersten Takten in die Gunst des zahlreich versammelten Publikums „hineingetanzt" hatte und während des Abends wiederholt stürmischen Applaus erntete; auch Frl. Betty und Frau Palmer konnten mit ihrem hiesigen Erfolge zufrieden sein. Die Herren Tänzer sind so nebensächlich beschäftigt, daß wir auch an dieser Stelle nur nebenbei erwähnen wollen, daß sie im 11. Bilde: „Huldigung an die Zivilisation" ihre Schuldigkeit thaten. Von den Ensemble-Tänzern gefielen besonders das 5. Bild: „Spiel der Sistras" und das 6. Bild: „Spiel der Glocken", der Chor zeigte sich als gut geschult und überraschte durch jugendliche Erscheinungen. Dem Ballet ist ein Vorspiel vorangeschickt, welches an Albernheit nichts zu wünschen übrig ließ und im Interesse des Ganzen fortfallen könnte. — Vor dem Ballet wurde Benedix' „Hochzeitsreise" gegeben und fand darin Frl. Springer aufs neue Gelegenheit, ihr vielseitiges Talent zu entfalten, ihre „Frau Professorin" war eine Musterleistung; sehr wirksam wurde dieselbe durch die Herren Wischhusen (Lambert), Alsen (Famulus) und Fender (Hahnensporn) unterstützt.

— Am 5. Januar nahm der Kommis Paul Crey aus Magdeburg bei einem Schneidermeister neue Königstraße 4 Wohnung und erklärte, er komme aus Greifswald und habe in einem hiesigen Geschäft Stellung; letztere Behauptung war unwahr. Crey hatte keine Stellung und hatte anscheinend schwer mit Nahrungssorgen zu kämpfen. Vorgestern Mittag wurde er nun plötzlich krank und gestand seinem Wirth, daß er sich mit Phosphor vergiftet habe. Er wurde nach dem Krankenhause geschafft, woselbst er bald verstarb.

— Die unter Sittenkontrolle stehende Anna Rogal glitt gestern am alten Militärkirchhof aus und erlitt einen Beinbruch, in Folge dessen sie nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte.

— In einem hiesigen Hotel versuchte gestern ein Kaufmann von außerhalb seinem Leben du ch Erschießen ein vorschnelles Ende zu machen, es gelang ihm dies jedoch nicht. Die Kugel drang in die Seite und brachte dem Lebensmüden eine zwar schwere, aber anscheinend nicht lebensgefährliche Verletzung bei.

— In vergangener Nacht gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Bergstraße 15 gerufen, fand daselbst aber keine Feuersgefahr.

— Gestern Mittag fand der Kirchhofs-Inspektor auf dem Kirchhofe vor dem Königsthor dicht am Hauptwege in dem v. Katte'schen Grabgitter hinter einem Grabhügel ein in weißes Papier geschlagenes Packet, mit welchem eine Holzschachtel umgeben war. In dieser befand sich die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts, dieselbe war mit einem weißen Hemde bekleidet, an dessen Aermeln sich Stickerei und ebenso wie am Halse rothe Bändchen befinden. Die Nachforschungen nach der Mutter blieben bisher erfolglos.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Stettin. Freitag, 3. d. Mts., hat der Vorstand des Wahlvereins der deutsch-freisinnigen Partei wiederum eine Wähler-Versammlung nach dem Saale der Grünhof-Brauerei (Bock) einberufen; an demselben Tage findet eine national-liberale Wähler-Versammlung im Wolff'schen Saale statt. Auch im Kreise Randow-Greifenhagen beginnen die Deutsch-Freisinnigen jetzt in die Wahlagitation einzutreten und wird morgen, Donnerstag Abend, die erste Wahl-Versammlung in Grabow stattfinden, in welcher die Herren Dr. Dohrn und Dr. Wolff Reden halten werden.

Im Fürstenthumer Kreise wird von den Konservativen der bisherige Vertreter des Kreises, Herr Landrath von Gerlach zu Köslin als Kandidat aufgestellt werden. Die Deutsch-Freisinnigen beabsichtigen, Herrn Landgerichtsrath Hildebrandt-Köslin die Kandidatur anzubieten.

† Stralsund. Wie in Stettin der „national-liberale" Justizrath Masche durch den Erlaß von „Erklärungen" allein seine national-liberale Gesinnung zu beweisen sucht, sich aber dabei in das deutsch-freisinnige Zentral-Komitee für die Provinz wählen läßt, ebenso nimmt hier der Rathsherr Brandenburg eine eigenthümliche Stellung zu den Wahlen ein. Anfangs erließ derselbe die bekannte, auch an dieser Stelle mitgetheilte Erklärung, worin er die Abstimmung der Deutsch-Freisinnigen in der Militärvorlage als einen großen taktischen Fehler bezeichnet und erntete hierfür von allen deutsch-freisinnigen Zeitungen der Provinz die schärfste Abkanzelung und die „N. St. Ztg." warf ihm sogar „politische Unreife" vor. Trotzdem wurde er sodann ebenso wie der Stettiner „nationalliberaler" Masche in das deutsch-freisinnige Zentral-Komitee der Provinz gewählt und er besuchte auch vor einigen Tagen eine hierselbst abgehaltene Wähler-Versammlung, in welcher der deutsch-freisinnige Kandidat des hiesigen Wahlkreises, Herr Hecht-Neuhof, seine Kandidatenrede hielt. Herr Brandenburg ergriff sodann das Wort, erklärte sich mit den Hecht'schen Ausführungen, bis auf die Stellung zur Militärvorlage einverstanden und betonte schließlich den Anwesenden gegenüber: „Ich bin und bleibe der Ihrige!" Nachdem dann noch mehrere entschieden freisinnig gesprochen hatten, wurde die Kandidatur Hechts einstimmig beschlossen, — auch Herr Brandenburg schloß sich nicht davon aus." Dies wurde in den Zeitungsberichten besonders hervorgehoben und mit Bezug hierauf erläßt Herr Brandenburg heute auf's Neue folgende Erklärung:

Obgleich es nach meiner veröffentlichten Erklärung selbstverständlich ist, daß ich nicht „durchaus den sämmtlichen Ausführungen" des Herrn Rittergutsbesitzers Hecht beigetreten sein kann, sehe ich mich doch mit Rücksicht darauf, daß jetzt aus jedem Zeitungsbericht über eine politische Aeußerung ebensoviel falsches als ächtes Kapital geschlagen wird, veranlaßt, ausdrücklich zu bemerken: daß ich, unter Hinweisung auf meinen in mehreren Punkten von dem Programm der deutsch-freisinnigen Partei abweichenden Standpunkt, den Ausführungen des Herrn Hecht über die brennende Tagesfrage nicht beistimmen und deshalb für seine Kandidatur nicht eintreten zu können erklärt habe. Bei der Abstimmung über letztere ist eine „Gegenprobe" weder verlangt noch gemacht worden.

Stralsund, 1. Februar 1887.

Otto Brandenburg.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Stargard, 1. Februar. Nachdem festgestellt ist, daß ein am 19. d. Mts. in Gr.-Mellen getödteter dortiger Hund an der Tollwuth gelitten, ist für den Umfang der Ortschaften Groß-Mellen, Zehrten und Kl.-Spiegel bestimmt, daß sämmtliche Hunde auf die Dauer von 3 Monaten an die Kette zu legen event. einzusperren sind. — Pasewalk, 1. Februar. Gestern Nachmittag traf hierselbst der kaiserliche Geh. Ober-Post-Rath und vortragende Rath vom Reichsverkehrsamt in Berlin, Griesbach, ein und stieg bei dem Direktor des hiesigen Postamts, Herrn Dr. Mentzel, ab. Derselbe befand sich, wie wir hören, auf einer Inspektionsreise betreffend Post- und Telegraphen-Gebäude. Herr Geheimrath Griesbach besichtigte das hiesige Posthaus und fuhr 9 Uhr Abends weiter nach Anklam. — Prerow, 30. Januar. Bei WSW.-Sturm und dichtem Nebel strandete in der Nacht vom 28. auf den 29. der deutsche Dampfer „Franziska", Kapt. C. Krützfeldt, aus Kiel, mit Ballast auf der Reise von Kiel nach Libau begriffen, am hiesigen Weststrande. Ein Theil der Besatzung wurde mit dem Rettungsboot abgeborgen, wogegen der Kapitän und vier Mann freiwillig an Bord verblieben und sich das Rettungsboot für den Fall einer noch größeren Gefahr in der Nähe des Dampfers hielt. Nachdem sich der Sturm aber gelegt, sind heute schon die Bergungsdampfer „Helsingör" und „Rügen" beschäftigt, die „Franziska" wieder abzubringen.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein königlicher Feind der Etikette.) Aus Rom schreibt man der „W. Allg. Ztg.:" Vor einigen Tagen kam der König unerwartet ins Apollo-Theater und wollte sich in seine Loge begeben, ohne daß er von der Anwesenheit der Prinzessin Louise von England, welche gegenwärtig in Rom weilt, Kenntniß gehabt hatte. Nun ist dem König bekanntlich aller offizielle Pomp und jede offizielle Toilette in der Seele zuwider. Soldat, leidenschaftlicher Jäger, einfach in seinen Sitten und Gewohnheiten, will er nicht genirt sein. So kam es denn, daß er auch an diesem Abend in einfachem Ueberrock und schwarzer Halsbinde ins Theater fuhr. Man unterrichtete den König von der Anwesenheit der Prinzessin; doch Humbert ist nicht der Mann, der sich so leicht aus der Fassung bringen läßt. Schnell entschlossen schickt er zum Theater-Direktor, ersucht ihn, ihm für ein paar Minuten seinen schwarzen Frack und seine weiße Halsbinde zu leihen, zieht, trotzdem ihm der Frack zu klein ist und überall spannt, ihn mit großer Gemüthsruhe an und begiebt sich so in die Loge der Prinzessin. Und wie das Publikum sich von seinen Sitzen erhebt und ihn mit lauten Hochrufen empfängt, in welche sich Trompetengeschmetter und Paukenwirbel mischten, da hat Niemand eine Ahnung davon, daß der König in fremden Kleidern steckt, während der Direktor eiligst nach Hause schicken muß, um seine stark derangirte Toilette zu ergänzen. Was aber das Lustigste an der ganzen Sache ist, daß der König selbst die ganze Geschichte zum Besten gab.

— (Hartnäckig.) General (bei der Inspizirung): „Welches Regiment?" — Soldat: „Zweites Garde-Grenadier-Regiment, König Friedrich Wilhelm!" — General: „Bataillon?" — Soldat: „Zweites Bataillon!" — General: „Name?" — Soldat: „Levy!" — General: „Kompagnie?" — Soldat: „Jawohl!" — General: „Kompagnie?" — Soldat: „Zu Befehl!" — General: „Ich frage Kompagnie?" — Soldat: „Gewiß, Levy und Kompagnie!"

— (Auf der Pferdebahn.) Dame: „Herr Kondukteur, das ist hier aber eine sehr harte Bank!" — Kondukteur: „Na, warten Sie nur einen Augenblick, es kommt sogleich eine Weiche..."

Schiffsbewegung.

Der Postdampfer „Saale", Kapt. H. Richter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. Januar von Bremen abgegangen war, ist am 30. Januar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Stockholmer 4prozentige Stadt-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Gegen den Kursverlust von ca. $1^1/_2$ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. Februar. Freycinet läßt die ihm zugeschriebene Auslassung betreffs Boulanger für apokryph erklären, er vermeide prinzipiell, über frühere Kollegen Urtheile zu formuliren, welche in einem oder dem anderen Sinne augenblicklichen bedauerlichen Polemiken Nahrung geben können.

London, 1. Februar. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, der Beschluß, Port-Hamilton zu räumen, sei erst auf den Rath der Marinebehörde erfolgt, nachdem von China Bürgschaft geleistet, daß keine fremde Macht irgend einen Theil von Korea einschließlich Hamiltons besetzen würde. Weiter theilte Fergusson mit, die Regierung habe jetzt in die Wiedereröffnung des Handelsverkehrs im Nilthale gewilligt, unter der Bedingung, daß der Handel mit Waffen und Munition ausgeschlossen bleibe.

Bei der hierauf fortgesetzten Adreßdebatte erklärte der erste Lord der Admiralität, Georg Hamilton, er habe nichts gegen die Verweisung des Marineetats und Kriegsetats an einen besonderen Ausschuß, die Verweisung der Rechnungsablagen an eine Kommission sei indessen unzulässig, da die Prüfung derselben Jahre erfordern würde. Die Forderungen der Admiralität seien mäßig im Vergleiche zu der bedeutenden Zunahme der englischen Handelsmarine. Andere Länder, deren Handel weniger zugeonmmen habe, hätten die Ausgaben für die Flotten um 50 Prozent vermehrt, während die Vermehrung seitens Englands nur 16 Prozent betrage. England müsse absolut mit den Rüstungen der benachbarten Mächte Schritt halten.

Rom, 1. Februar. Der Ministerpräsident Depretis verlas folgende Depesche des Generals Gené aus Massowah vom 29. v. Mts.: Am 24. Januar verließ Ras Alula Ghinda und schlug sein Lager südöstlich von Saati auf, welches er am 25. Januar angriff. Nach 3 Stunden heftigen Kampfes wurde Ras Alula zurückgeworfen. Die Verluste der Italiener betrugen 4 Verwundete und 5 Todte, die Verluste der Abessinier sind unbekannt. Am 26. Januar wurden 3 italienische Kompagnien nebst 50 Mann Irregulärer, welche von Monkullo aufgebrochen waren, um Saati mit Proviant zu versorgen, auf der Hälfte des Weges angegriffen. Nach mehrstündigem Kampfe wurde die Kolonne zersprengt; 90 Verwundete befinden sich bereits in Massowah. Weitere Einzelheiten bezüglich der Zahl der Verwundeten und Todten behalte ich mir vor. Wegen der übergroßen Ausdehnung unserer Linie habe ich die Posten von Saati und Wua Arafali zurückgezogen. Ras Alula scheint wegen der bedeutenden Verluste und der zahlreichen Verwundeten sich nach Ghinda zurückzuziehen. Möglich ist auch, daß derselbe auf Verstärkungen durch den Negus hofft, welcher, wie es heißt, auf dem Marsche dorthin begriffen ist. Nach dieser Mittheilung legte Depretis einen Gesetzentwurf eines außerordentlichen Kredits von 5 Millionen vor. Zur Prüfung desselben wurde eine Spezialkommission ernannt. Baccarini beantragte unter lebhaftem Beifall, den Truppen Anerkennung für ihre Tapferkeit auszusprechen. Rudini wünscht Beschleunigung der Berathung des außerordentlichen Kredits. Hierauf wurde die Debatte über das Budget fortgesetzt.

Belgrad, 1. Februar. Der griechische Geschäftsträger Nazos überreichte heute dem Könige Dankschreiben des Königs von Griechenland und des griechischen Kronprinzen für die Glückwünsche und die Verleihung des Großkreuzes des Weißen Adler-Ordens an den Kronprinzen anläßlich dessen Großjährigkeitsfestes.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

23)

„Das denke ich nicht," sprach Martha der Tochter leise und eindringlich zu, „laß uns nur erst einige Tage älter sein, dann wirst Du auch dieses Ereigniß mit anderen Augen betrachten lernen. Glaube mir, mein Kind, ich kann Dir aus Erfahrung sagen, daß jeder große Schmerz anfänglich diese Wirkung auf uns hat. Man ist wie betäubt, man kann gar nicht begreifen, daß alle Andern nicht dasselbe empfinden. Man meint Alles außer einem müßte versinken oder mit aufgehen in demselben Leid, und doch tritt bei gesunden Naturen bald eine heilsame Reaktion ein, und so wird es auch bei Dir sein, mein Kind, Du wirst bald wieder froh sein lernen, und Dein jetziger Kummer wird Dir mit jedem Tage kleiner erscheinen."

„Nie, niemals kann ich wieder froh werden," unterbrach sie Eva, „und nur nicht die getäuschte Hoffnung habe ich zu tragen, Mutter, sondern auch das demüthigende Bewußtsein, einen Mann mit wahrer Vergötterung geliebt zu haben, der in mir gar nichts Liebenswerthes sah, o, das ertrage ich nicht."

„Du bist sehr ungerecht in Deinen jetzigen Gefühlsausbrüchen. Du hast gar nicht nöthig, Dich gedemüthigt zu fühlen, mein Kind, Du hättest allen Grund, Erich zu lieben; verdient seine edle Handlungsweise nicht die besten Gefühle Deines Herzens? Es wäre Undank von Dir, wenn Du nicht mit ganzer Seele an ihm hingest und ihm bei jeder Veranlassung Deine Verehrung zeigtest."

„Dazu werde ich nie wieder Gelegenheit haben," fuhr Eva laut auf, „denn ich werde ihn nie, nie wieder sehen, Mutter."

Martha wußte nicht, was sie hierauf erwidern sollte; sie hatte ja natürlich eine sehr lebhafte Erregung von Eva erwartet, fand sich aber derselben gegenüber ziemlich machtlos. Sie schwieg also und sagte erst nach längerer Pause:

„Nun laß uns heimkehren, mein Kind, ich muß zum Großpapa. Ich wüßte auch nicht, was ich Dir jetzt weiter sagen sollte. Ich hoffe, Du wirst diese Enttäuschung leichter tragen, als es Dir heute möglich scheint, denn ich bin der Ansicht, daß Du für Erich doch mehr eine kindliche Anhänglichkeit empfindest, die mit eigentlicher leidenschaftlicher Liebe keine Aehnlichkeit hat, und wenn Du erst wirst mit mehr Männern in Berührung gekommen sein, die Deinem eigenen Alter angemessener sind, dann wird es sich zeigen, daß ich Recht gehabt habe!"

Eva entgegnete nichts auf diese gut gemeinten Worte der Mutter, sie schlug mechanisch neben der Letzteren den Weg nach der Oberförsterei ein, sprach aber kein Wort, und nur, als sie auf den Hausflur traten, sagte sie:

„Du entschuldigst mich wohl bei dem Großpapa, ich kann jetzt nicht mit Euch frühstücken. Sage ihm doch, ich sei unwohl, das ist übrigens auch wahr. Kann ich, so komme ich zum Mittag herunter, bis dahin aber bitte ich Dich, Mutter, laß mich allein!" — und damit stieg sie die Treppen hinauf.

Martha trat in ihr Zimmer und sank hier weinend in einen Stuhl. Evas Benehmen that ihr so wehe. Wäre das Mädchen mit heißen Thränen an ihre Brust gesunken und hätte den Wunsch gezeigt, am Mutterherzen ihren Schmerz auszuweinen, dann hätte dieses selbe Mutterherz auch wohl die richtigen Worte zu ihrem Troste gefunden. Die Kälte Evas dagegen, ihre abweisende Haltung, erkälteten auch Martha's so weiches und warmes Gefühl, aber nur für kurze Augenblicke, dann siegte die Liebe und sie schluchzte nur leise wieder und immer wieder vor sich hin: „Mein Kind, meine arme, arme Eva!" Sie erhob sich alsdann und schlich vorsichtig an die Thür von Eva's Zimmer. Sie hörte sie auf- und abgehen, und von Zeit zu Zeit drang ein Laut, wie ein unterdrücktes Stöhnen an ihr Ohr. Martha's Herz zog sie allmächtig zu ihrem Kinde, aber sie glaubte mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß Eva die Thüre von innen verriegelt haben würde, und es hätte sie zu schmerzlich berührt, wenn ihre Tochter sie etwa abgewiesen hätte. So ging sie dann weiter nach ihrem eigenen Zimmer, badete ihr Gesicht nochmals und begab sich alsdann zu dem Oberförster hinunter, der nun schon auf sein Frühstück wartete.

„Nun, wo bleibst Du denn heute, Langschläfer?" begrüßte der alte Herr die Tochter freundlich, „Dir scheint der gestrige Tag eben so gut bekommen zu sein, wie mir, ich fühle mich besonders wohl. Wo steckt denn die Kleine? — Die habe ich ja gestern gar nicht mehr zu Gesicht bekommen?"

„Sie ist nicht ganz wohl, Väterchen, war es auch gestern Abend schon nicht; sie klagt über Kopfweh, wird aber zum Mittag erscheinen."

„Nun, nun, laß sie nur ausruhen, meinetwegen braucht sie sich nicht zu geniren. Ich glaube, sie krankt noch ein wenig an dem Abschied von dem Saalfeld'schen Hause. Gottlob, daß wir sie wieder haben, sie wird's hier auch schon wieder gewohnt werden. Nun wollen wir aber hinunter an den Kaffeetisch! Schöner Jagdtag heute," meinte der alte Herr mit bedauerndem Seufzen, als er auf der Hausschwelle stehen blieb und in den schönen Morgen hinaus blickte, „das gäbe eine Ernte. Wollen doch nachher mal hinaussehen, mein Kind, ich fühle mich so frisch wie seit lange nicht. Es liegt mir heute so wie eine gewisse Fröhlichkeit im Blute, gerade als sollte mir was Gutes passiren!"

„Nun, Väterchen, ich hätte Dir wohl etwas mitzutheilen," begann Martha verlegen, „worin ich ein rechtes Glück sehe für uns Alle, und hoffentlich theilst Du meine Ansicht. Professor Saalfeld hat gestern —"

„Doch nicht um Eva angehalten?" unterbrach sie der Oberförster, „das geht nicht, Mamachen, nun und nimmermehr! Das thut nicht gut! Hab' ich's doch lange gefürchtet, und erst als er gestern plötzlich seine Absicht, abzureisen, mittheilte, fiel mir der Alp vom Herzen. Er ist ein vortrefflicher, prächtiger Mensch, den ich hoch achte und schätze, aber zu Deinem Schwiegersohn paßt er nicht, mein Kind!"

„Das glaubt er wohl auch," fiel ihm jetzt Martha in die Rede, und ein fast schelmisches Lächeln spielte um ihren Mund, „dagegen fragt er an, ob Du ihn wohl zu dem Deinigen annehmen wolltest?"

„Zu dem meinigen, — ja, wie denn zu dem meinigen, — verstehe ich Dich recht, — mein Sonnenkind? Dann ist ja mein sehnlichster Wunsch erfüllt, meine theure Tochter! — Mein Gott, ich danke Dir für diese Freude, nun will ich ja auch ruhig sein und in Frieden schlafen gehen! Komm her, mein geliebtes Kind, — alle meine Sorgen sind mit einem Male von mir genommen, der Allgütige hat's wieder recht gemacht in seinem Regiment! Wie manche Nacht habe ich mich mit Selbstvorwürfen gequält, wenn ich so krank war und schon immer glaubte, es ginge zu Ende mit mir. Dann habe ich mich selbst verklagt, weil ich das Opfer Deiner schönen Jahre angenommen hatte! Dann habe ich mir gesagt, wie Du längst in Ruhe und Glück in einem neuen eigenen glücklichen Heim sitzen könntest, während Du nun allen Anzeichen nach bei meinem Tode so ganz verwaist und verlassen sein würdest. Aber warum ist er denn fortgegangen, der komische Kauz, anstatt hier zu bleiben und mit uns glücklich zu sein?"

„Er wird kommen, sobald ich ihn rufe; ich werde das aber auch noch nicht so bald thun, Väterchen, und Du wirst mir zustimmen, wenn ich Dir meine Gründe sage. Sieh, wir Beide können doch hier vor Eva nicht mein Liebeswerben aufführen, und andererseits konnte ich ihm doch auch nicht gleich ein unbedingtes „Ja" antworten. Ich muß mich ja auch mit dem Gedanken doch erst vertraut machen, mußte vor Allem mit Dir, mein Väterchen, sprechen, denn wenn Du nicht gern und freudig Deinen Segen gäbst, so würde ich Saalfeld auch nicht annehmen. Und dann muß ich auch Eva erst mit diesem Plane bekannt machen, — meinst Du nicht auch."

Börsenbericht.

Stettin, 2 Februar. Wetter: trübe Temp + 3° R. Barom. 28" 5". Wind WSW.

Weizen matter, per 1000 Klgr. loko 159—168 bez., per April-Mai 166,5—166 bez., per Mai-Juni 167 bez., per Juni-Juli 169 G.

Roggen unverändert, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Februar 126,5 bez., per April-Mai 129,5 bez., per Mai-Juni 130 B., 129,5 G., per Juni-Juli 131 B., G.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 46 B., per Februar 45 B., per April-Mai 45 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 35,8 bez., per Februar 35,8 nom., per April-Mai 36,6 bez, B. u. G., per Mai-Juni 37 2 B. u. G., per Juni-Juli 37,9 B. u. G., per Juli-August 38,6 B. u. G., per August-September 39,1 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

Landmarkt. Weizen 161—166, Roggen 124 bis 126, Gerste 110—126, Hafer 120—125, Kartoffeln 30 bis 36, Heu 2,75—3,25, Stroh 30—33.

Bekanntmachung,

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der am **Königsplatz und der Königsthorpassage**, im Bauviertel XXV, belegenen **Eckparzelle 1** von 1533 qm Größe (einschl. eines Vorgartens) wird Termin auf

Donnerstag den 10. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr,
Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,

angesetzt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 27. Januar 1887.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Die auf den Bahnhöfen Tremessen, Mogilno, Inowrazlaw und Hopfengarten angesammelten Brackschienen und Metallabgänge sollen öffentlich verkauft werden. Der Anbietungstermin ist auf **Freitag, den 18. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** in dem Bureau (St. Martinstraße Nr. 57) des unterzeichneten Betriebs-Amtes anberaumt. Die Angebote sind bis zu diesem Termine mit der Aufschrift:

„Angebot auf Ankauf von Materialien-Abgängen"

an das Königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Posen (Direktions-Bezirk Bromberg) portofrei und versiegelt einzusenden.

Bedingungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien liegen in unserem, sowie im Bureau der Bau-Inspektion zu Inowrazlaw, und in den Stations-Bureaus zu Tremessen, Mogilno und Hopfengarten zur Einsichtnahme aus, sind auch gegen portofreie Einsendung von [illegible] von uns zu beziehen.

Posen, den 29. Januar 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Direktions-Bezirk Bromberg).

„Ja, gewiß mein Kind, und Du wirst keinen leichten Stand haben. Eva ist ja unser beider einziger Liebling, aber gerade weil wir Beide sie so über Alles lieben, dürfen wir uns auch offen zu einander aussprechen. — Bist Du ganz zufrieden mit Evchen's Charakter? — Du brauchst Dich nicht zu fürchten, mir ganz offen Deine Ansicht zu sagen. Mich stört an ihr eine leicht hervorbrechende Art der Ueberhebung, eine gewisse Herbheit und ein deutlich fühlbarer Stolz. — Der Stolz, in die richtige Bahn gelenkt, kann ja eine der edelsten Eigenschaften im Menschen werden; aber bei unserem Kinde empfinde ich damit einen Anflug von Uebermuth zunächst, der mir nicht gefällt."

„Das Alles empfinde ich vielleicht in noch stärkerem Maße als Du, Väterchen, die Anlage dazu war aber schon früh in Eva vorhanden. Wenn sie hier bei uns geblieben, dann hätten sich diese Fehler vielleicht nicht so sehr entwickelt. Die große Begabung ist ja für Frauen oft eine gefährliche Klippe; für Eva scheint dies auch der Fall gewesen zu sein. Warum mußte ihr denn der Vater so früh fehlen?"

„Ich fürchte, nur die harte Schule des Lebens wird sie von diesen Schwächen heilen und läutern, — und diese Zuchtruthe soll wehe thun."

„Ich wollte, ich könnte ihr diese schwere Schule ersparen, Väterchen, entgegnete Martha traurig dem Oberförster, der jetzt seufzte.

„Ja, ich wünschte es wohl auch, mein Kind; aber Du weißt, daß das uns Menschen nicht gestattet ist, eine rein äußerliche Last und Mühe können wir einander wohl abnehmen, dergleichen moralische Prüfungen muß jeder selber durchkosten und kämpfen. Hast Du eine Ahnung, wie Eva sich dieser neuen Frage gegenüber stellen wird?"

„Nicht die leiseste, Väterchen," — sprach Martha mit abgewandtem Gesicht, denn es wurde ihr schwer, ihrem Vater nicht die vollste Wahrheit zu sagen, und doch wollte sie dies nicht, Eva's wegen; „ich glaube jedoch, daß Eva gestern aus Erich's Benehmen und plötzlicher Abreise bereits Schlüsse gezogen hat, und daß sie deshalb es vermieden hat, zum Frühstück zu kommen. Willst Du selber an Saalfeld ein paar Worte schreiben, Väterchen, — Du würdest mir einen großen Dienst damit erweisen und mir meine Aufgabe sehr erleichtern ihm gegenüber."

„Gewiß werde ich das, mein Kind, er hätte nur gleich mit mir sprechen sollen!"

„Das konnte er doch nicht, Väterchen," warf Martha entschuldigend dazwischen, „er mußte doch erst wissen, ob ich überhaupt seinem Antrage zugänglich sein würde. Mich bestimmt allerdings auch ein wenig mit der Gedanke an unsere Zukunft; besonders aber rührt mich Saalfeld's Treue und Zartheit," — und nun erzählte sie dem Vater Alles, was ihr Erich gestern mitgetheilt.

„Ja, ja, mein Kind," sprach der Oberförster, nachdem sie geendet, „es sind ein paar Prachtmenschen, die Dir der liebe Gott zugeführt hat, Georg — Erich! — Meinen reichsten Segen gebe ich Euch mit und will Euch von Herzen ein reines ungetrübtes Glück für den Rest Eures Lebens wünschen. — Ich will an meinen Schreibtisch gehen und gleich an Saalfeld schreiben, — und noch ein anderer Brief liegt mir am Herzen, den ich fortschicken möchte. Aufgesetzt habe ich ihn schon lange, aus Rücksicht für Dich und das Kind habe ich ihn aber immer noch nicht abgesandt. Komm mit in mein Zimmer, Kind, ich will ihn Dir zum Lesen geben!"

Aus einem Fache des Tisches zog der Oberförster einen großen amtlich aussehenden Brief, in dem Martha alsbald ein Gesuch an den Landesfürsten um gnädige Bewilligung seines Abschieds erkannte. Mit Spannung beobachtete der Oberförster das Gesicht seiner Tochter während des Lesens.

„Das hast Du recht gemacht, Väterchen," rief Martha, als sie fertig war, „ich will Dir's nur gestehen, daß ich Dir diesen Schritt schon oft habe vorschlagen wollen, ich hab's nur immer gelassen, weil mich die Furcht drückte, Du könntest meinen, ich fühlte mich nicht wohl hier draußen. Ich dachte immer schon, den Wennberg's mit ihren vielen Kindern wäre wohl die große Oberförsterei hier zu wünschen. Du gehst dann mit uns, und Du weißt schon, Väterchen, daß ich mich auch nie in irgend einer so engen Straße wohl fühlen könnte, und da wird dann wohl Saalfeld schon für ein Heim sorgen müssen, bei dem ein Gärtchen ist, so daß Du auch nicht immer nöthig hast, im Zimmer zu sitzen."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

3 49 86 252 319 43 (500) 88 467 814 74 968 85 1095 135 50 267 602 7 852 2045 81 (30000) 82 187 245 64 310 15 411 24 71 515 608 819 974 99 3147 269 75 85 (300) 392 551 61 69 97 708 36 806 (500) 52 77 79 4061 (300) 370 467 504 53 71 702 842 60 922 50 (300) 74 5193 424 42 540 60 62 603 933 6001 106 11 250 736 7057 125 42 257 (500) 343 458 529 631 54 85 759 862 75 8073 214 368 555 615 (500) 773 75 823 9050 57 70 (500) 179 310 542 80 929

10164 86 219 87 (300) 384 590 666 726 836 53 944 83 (300) 11358 699 12138 39 328 (500) 54 556 735 811 906 97 13049 101 86 913 66 83 540 70 637 812 (1500) 19 14053 286 96 405 52 527 48 933 42 15027 55 118 204 354 551 63 (300) 973 (300) 16013 16 76 124 42 406 35 45 721 75 (1500) 845 53 920 17010 13 125 270 (3000) 84 315 408 92 573 (300) 611 77 767 946 18060 92 124 64 251 11 91 98 444 (300) 19012 111 (300) 295 396 466 87 785 915 21 69

20040 248 80 87 (300) 419 20 76 572 712 73 905 69 21004 59 342 60 411 865 904 22033 108 (1500) 35 261 87 316 18 491 582 665 67 818 27 70 948 23065 114 64 286 346 54 751 801 22 80 970 24022 52 88 228 320 514 (300) 34 (1500) 680 98 931 25090 (1500) 136 80 321 47 463 567 77 83 611 37 (1500) 83 89 864 97 941 26124 235 67 70 74 634 63 722 52 909 52 75 27015 119 206 349 (300) 436 47 503 767 (300) 72 77 858 86 28165 (300) 83 217 39 521 24 98 653 54 73 733 911 83 29013 78 196 319 23 89 97 482 709 879 932

30007 (3000) 44 162 63 69 84 200 75 (500) 84 94 353 74 520 25 33 99 (300) 632 (500) 737 889 928 31406 525 (3000) 40 (500) 73 607 8 32093 117 21 245 370 475 762 879 81 33016 95 142 205 41 306 (1500) 75 406 511 721 931 34045 115 30 (500) 86 207 522 (300) 27 29 55 944 35035 69 167 339 431 511 632 79 716 66 36056 243 79 98 309 21 32 (1500) 43 44 23 94 (1500) 410 678 703 65 874 917 37093 153 201 407 53 709 (3000) 901 29 79 38010 315 491 579 648 70 728 39083 92 211 19 (500) 406 13 515 (3000) 619 752 56 806 70 915

40036 173 227 83 (300) 378 450 87 674 717 83 833 38 89 932 41055 72 (500) 97 141 (1500) 53 66 290 339 83 86 505 42 619 935 83 (500) 96 42008 85 126 267 503 780 974 43042 70 (500) 72 214 445 604 924 44029 160 79 239 84 96 321 61 (15000) 471 612 32 43 797 866 45018 98 219 82 93 425 41 570 84 780 942 99 46117 19 67 (1500) 431 69 73 640 46 56 58 64 80 868 47004 38 119 84 288 325 429 60 553 92 99 696 703 70 879 997 (500) 48009 19 20 89 113 38 40 60 258 404 505 60 75 690 732 821 959 49194 227 341 90 435 702 (500) 809 61 97 948

50001 11 (1500) 108 46 (3000) 222 395 519 89 618 78 93 758 821 56 57 51019 94 419 622 34 772 917 52111 214 30 33 377 592 (500) 753 882 988 53100 5 80 256 439 46 93 527 60 769 962 97 54248 344 70 93 454 541 90 642 50 55 749 54 801 920 55269 (300) 384 441 78 570 83 679 766 866 (1500) 924 35 76 86 93 56044 87 255 520 659 90 751 57061 82 100 53 (300) 308 412 728 53 55 (300) 842 922 67 58041 54 186 90 261 439 556 630 38 889 96 936 91 59117 23 46 50 326 71 427 506 603 89 768 90 968 72

60058 128 37 239 306 (300) 21 48 451 731 33 36 50 957 61023 (300) 93 201 16 85 91 788 813 80 962 62074 204 (500) 97 377 89 457 501 76 669 804 88 995 63070 (300) 237 373 (500) 400 555 698 716 56 806 968 64066 297 422 772 839 65118 249 96 340 75 570 648 770 71 80 847 917 43 66078 118 222 45 532 (500) 88 612 (1500) 728 887 906 7 67035 76 263 446 783 (1500) 84 958 68153 262 557 73 601 7 801 22 924 69104 13 (500) 231 68 76 485 510 16 911 66 94

70015 37 394 537 653 54 703 22 73 857 939 71111 16 279 400 95 579 (500) 93 600 707 800 65 66 944 72293 412 27 (1500) 528 62 681 85 771 818 86 (300) 938 73097 349 82 411 18 713 810 990 74005 167 296 486 87 599 627 74 813 21 75106 59 299 349 405 20 75 (500) 79 (1500) 633 717 36 85 94 864 907 26 44 80 76232 320 (3000) 83 03 461 98 509 (1500) 23 73 705 (1500) 57 829 72 77009 37 262 (500) 432 34 591 627 762 78152 83 520 25 672 (300) 85 834 96 79042 66 143 (3000) 376 507 45 81 653 (3000) 786 93 981

80042 138 264 342 95 476 690 715 833 978 81044 63 111 694 757 842 81 905 82006 9 108 215 (1500) 53 426 536 (1500) 64 661 938 83027 117 (500) 507 37 612 49 84079 99 122 27 67 73 259 303 418 48 674 722 877 932 85097 226 545 767 86012 14 (5000) 34 190 99 275 (300) 98 905 59 76 87065 71 92 96 (1500) 140 212 356 519 630 96 970 88024 75 244 318 547 69 884 (1500) 89060 254 362 454 66 500 11 84 90 684 730 821 61 (300)

90335 436 513 23 92 692 732 938 91006 53 (3000) 199 216 96 346 409 28 554 92031 101 244 67 (5000) 324 53 68 497 608 853 93066 366 440 61 561 84 625 59 62 66 794 852 934 94063 126 41 59 201 338 448 (1500) 520 635 927 75 95119 50 74 340 95 847 96058 97 107 (300) 58 239 65 482 792 944 97064 86 173 345 (300) 60 75 (1500) 85 94 534 53 865 83 966 98026 160 417 24 (1500) 47 507 29 789 834 99024 147 (300) 90 348 536 624 723 76 845 926 27 (500) 57

100013 126 97 459 90 (3000) 508 75 86 656 74 712 826 47 953 64 101011 265 438 39 602 888 961 102000 65 113 53 305 38 61 430 500 8 30 56 687 809 103002 38 58 83 339 533 717 64 104263 95 309 533 675 700 80 805 927 46 78 105165 83 87 447 86 590 607 69 718 40 852 903 67 106005 72 434 96 643 48 895 926 75 (500) 107007 23 34 446 97 688 735 47 928 58 108166 229 45 348 598 667 89 855 940 (500) 55 72 109015 62 276 317 476 (1500) 733 967 71

110087 118 72 (3000) 88 (1500) 211 87 481 506 630 45 91 747 73 947 88 97 111039 (300) 308 48 49 339 (500) 575 632 99 711 (500) 804 940 53 (3000) 112057 (1500) 236 33 406 16 650 71 899 928 73 (3000) 113032 89 108 79 218 89 345 422 27 78 633 92 702 812 928 114079 211 300 29 (500) 445 75 91 815 62 87 904 115239 82 311 93 471 94 563 71 736 885 86 914 116131 318 40 521 73 99 621 721 117030 98 190 225 59 320 56 85 540 (3000) 72 76 85 87 93 631 78 847 925 (500) 118036 143 69 (300) 214 15 80 (3000) 349 496 650 51 846 119177 254 (500) 60 407 644 773 848 70 91

120075 91 398 485 535 37 935 121229 368 543 633 775 122058 146 91 206 62 466 (3000) 536 39 43 614 22 883 990 123119 239 47 348 445 81 607 743 (500) 124143 86 363 467 524 933 125078 91 125 56 279 383 461 97 542 (3000) 56 631 753 815 126056 198 511 29 59 672 91 93 921 54 127137 429 (300) 717 52 64 818 909 13 128065 160 282 399 536 61 71 98 (500) 667 716 803 93 (300) 965 (500) 129039 119 61 339 799 815 48 52 93

130020 22 38 (500) 319 (300) 43 55 499 (1500) 501 34 95 895 (3000) 954 131072 181 574 89 630 75 733 132120 227 45 449 638 133101 92 99 245 320 61 63 68 509 22 608 69 716 31 833 87 905 41 (1500) 72 134017 118 80 655 (300) 72 776 908 51 135035 64 314 80 500 69 605 50 57 727 29 41 (3000) 824 28 963 136139 204 522 650 (500) 796 856 951 137064 102 17 21 297 317 538 77 138002 34 98 112 277 311 (1500) 467 501 65 625 826 (300) 986 88 94 139040 75 98 147 60 219 22 508 32 46 866 (500) 992

140059 61 163 357 712 26 963 (300) 141029 42 45 218 452 515 (500) 142036 435 543 668 785 802 18 91 961 72 143058 359 425 31 519 66 71 664 73 731 928 144021 (300) 52 110 68 283 485 543 63 85 749 824 986 (300) 96 145281 311 38 471 984 146004 230 (1500) 72 586 610 877 989 (500) 147195 267 (3000) 318 426 530 680 751 810 913 148241 351 543 641 50 93 708 (300) 88 803 76 976 149011 63 65 220 70 355 63 406 74 511 661 719 25 970

150043 62 98 155 236 53 404 511 95 (3000) 738 846 73 74 979 151003 6 59 99 385 592 755 879 152018 219 348 63 484 801 37 91 94 153074 110 16 63 266 327 (1500) 470 76 553 (300) 810 19 26 930 154008 149 364 564 155185 308 66 558 631 85 95 711 50 810 86 98 156138 78 263 94 402 39 565 960 56 157070 385 95 727 59 868 158252 395 449 87 537 69 933 159162 (300) 34 92 432 92 932

160028 189 95 279 455 56 762 871 89 (300) 995 161071 308 594 610 710 47 (3000) 70 888 923 162040 67 188 91 205 37 335 458 659 (1500) 163227 314 24 409 59 736 48 801 999 164070 205 19 618 766 816 954 71 165271 466 532 698 (500) 719 808 166005 35 78 235 376 (300) 444 780 87 844 50 167031 137 51 246 68 309 38 76 435 91 540 883 (3000) 916 168055 (1500) 117 79 226 78 461 583 751 846 911 169006 9 66 76 85 173 82 230 57 93 411 631 37 57 809 48

170003 35 397 594 801 919 171232 442 680 96 727 810 82 172199 202 382 91 (1500) 482 511 45 90 660 878 95 941 95 173142 83 237 64 622 740 941 174049 136 47 316 59 74 92 643 45 877 916 175125 92 351 88 482 99 (1500) 597 657 748 90 901 176233 323 27 473 (500) 573 737 (300) 984 1770073 173 411 19 93 (1500) 509 88 764 85 854 932 178180 275 431 49 (1500) 88 513 754 70 893 (300) 922 179074 575 88 622 44 49 76 769

180298 366 884 931 181036 43 59 134 50 57 (1500) 232 323 31 472 538 619 25 35 745 808 66 68 941 55 95 182095 120 (500) 97 210 35 45 315 72 409 36 621 706 (1500) 850 183044 95 312 70 439 511 740 806 23 88 977 184172 241 77 319 25 51 52 410 (5000) 27 523 41 732 79 185008 (500) 56 261 328 61 83 563 605 79 962 66 186067 142 229 95 402 775 858 935 38 62 187066 276 304 16 88 695 188018 120 270 326 84 616 31 42 726 90 (3000) 930 189006 144 (500) 294 302 33 97 417 551 (1500) 631 49 58 775 884 919 71

B. Nachmittags-Ziehung.

402 6 569 (500) 617 760 944 1054 78 195 218 96 333 (1500) 67 538 82 84 87 714 55 873 928 2124 44 404 607 771 806 87 3003 4 13 56 258 258 400 737 804 18 28 (1500) 69 93 4036 318 542 77 691 745 894 5113 41 316 99 428 571 674 77 720 (300) 6034 136 76 291 339 57 80 406 525 83 827 70 94 7162 76 97 261 89 660 752 952 62 (1500) 8013 93 126 76 98 303 29 549 861 954 (500) 9498 602 39 725 859

10115 328 47 96 412 542 64 608 52 822 39 11032 65 102 33 242 71 326 441 526 620 59 (3000) 86 12047 163 256 405 52 603 718 (300) 803 64 89 (1500) 999 13069 165 348 402 547 14063 162 291 341 582 15276 330 39 60 425 610 735 864 69 16012 15 (300) 37 51 64 114 62 246 710 77 98 844 945 59 97 17221 24 309 17 25 548 18028 305 6 443 (1500) 771 900 19030 183 302 54 418 91 500 (1500) 26 (1500) 67 75 861 90 966

20055 179 (3000) 290 364 472 541 71 775 815 21 917 21036 175 200 (300) 35 467 530 36 605 54 921 72 22010 251 348 68 78 618 799 850 23058 379 454 (5000) 528 790 810 (3000) 18 24116 288 381 428 46 (500) 86 576 687 725 60 25137 249 (300) 76 420 551 739 54 74 75 916 (3000) 26004 247 367 444 (500) 644 (3000) 83 767 935 49 (3000) 27192 327 87 (1500) 414 726 82 879 88 28106 19 90 435 752 71 937 29004 128 288 663 774 88

30991 227 67 (500) 633 51 92 833 31639 784 860 936 32108 225 400 6 63 (3000) 73 555 626 45 771 (500) 79 89 951 33049 191 235 374 411 48 567 93 96 748 963 34136 219 78 305 38 404 561 91 718 (300) 807 42 83 974 (300) 35022 37 150 281 429 (300) 589 99 722 31 62 866 950 (3000) 36057 112 31 (300) 87 (500) 237 44 48 349 499 720 63 800 22 89 965 78 37189 347 (300) 70 96 412 767 927 38083 125 57 267 336 480 89 39028 191 241 (1500) 92 478 93 (500) 545 612 710 28 811 53 998

40168 497 516 (500) 63 620 29 (500) 845 41041 49 91 114 17 74 97 99 398 411 45 58 (3000) 508 83 628 833 42090 214 70 484 89 573 74 600 802 980 92 43032 101 244 82 306 11 65 91 (300) 473 533 53 668 861 44146 255 309 40 415 88 (500) 577 654 82 879 93 949 45059 244 49 (500) 90 403 513 720 91 950 46014 86 125 207 21 382 406 30 549 94 741 81 97 827 42 991 47019 (10000) 148 71 278 379 503 20 67 613 754 72 803 940 55 72 (1500) 48066 109 76 97 308 434 75 564 630 (500) 32 705 51 74 (3000) 49579 698 717 922 97

50031 186 234 82 388 413 563 65 663 80 82 839 66 51129 244 587 731 68 893 934 52077 87 289 349 430 528 73 690 827 919 34 53032 42 88 170 215 316 44 61 548 630 859 67 952 54099 224 29 (3000) 334 (300) 41 445 88 89 516 617 61 71 77 55183 98 206 25 91 327 43 59 82 419 47 551 681 (300) 90 804 70 56222 309 14 (1500) 415 41 63 83 85 527 55 824 55 (3000) 965 57098 159 72 345 75 88 90 450 99 780 906 20 34 58149 70 208 313 413 519 92 (300) 655 763 71 862 953 85 59022 107 240 330 59 474 81 527 710 20 815 45 914 50

60018 28 91 169 87 209 428 46 543 69 82 650 (1500) 61162 90 238 70 333 444 65 516 80 689 784 874 923 71 62063 199 249 310 19 29 417 519 48 947 71 99 63285 505 10 44 744 64056 77 200 301 473 92 557 60 72 666 924 89 65077 84 114 65 289 395 401 522 32 88 610 18 (300) 87 90 66006 128 571 670 82 742 58 813 29 (1500) 961 71 67087 231 49 345 81 482 557 65 615 713 53 68110 48 52 (1500) 96 410 41 579 93 616 29 813 26 52 954 69200 371 87 468 650 (3000) 67 744 89 811 923 45 67

70141 240 (500) 320 70 87 420 23 27 (500) 570 666 86 737 49 85 893 951 (1500) 71058 97 115 222 29 91 96 306 538 85 677 (3000) 765 808 60 96 948 95 72063 (500) 101 5 245 336 425 29 805 32 72 (3000) 939 65 73202 332 600 776 90 896 74075 90 124 254 66 93 498 (3000) 504 734 820 29 (3000) 75008 47 157 206 41 452 (300) 585 636 (300) 76 764 89 (300) 822 76078 289 408 32 63 507 (300) 785 912 86 77040 57 282 326 50 (3000) 528 38 656 72 986 78018 99 121 30 75 234 346 68 406 24 521 630 759 875 95 (300) 917 27 32 79194 348 557 665 851

80104 17 37 223 388 420 65 77 552 57 701 856 69 946 54 81106 46 (1500) 210 (3000) 53 407 747 859 82005 275 374 431 51 622 51 75 707 818 44 78 (1500) 83080 123 56 220 97 339 577 684 962 85 84131 211 78 441 552 75 769 (1500) 83 889 913 85038 77 156 203 77 99 456 67 503 723 34 894 97 86019 405 636 44 70 74 881 950 83 87051 240 46 (500) 79 (500) 337 38 498 555 692 915 88126 280 333 583 648 70 801 929 89236 304 442 628 47 744 896 986 (300)

90080 101 69 95 205 (3000) 61 (500) 98 339 52 445 506 89 720 922 79 91036 94 98 110 214 18 352 69 567 673 94 713 865 92001 105 (500) 405 513 717 828 39 93162 212 79 92 323 442 531 35 55 769 810 (3000) 69 911 16 26 69 94073 181 200 328 406 7 67 572 604 72 713 40 45 76 822 987 71 95274 334 495 96027 128 39 52 208 381 429 521 615 997 97100 211 (500) 300 641 54 (3000) 98 829 47 73 913 33 98289 454 540 (1500) 646 833 99083 103 12 95 271 383 465 671 (3000) 92 707 970

100151 281 349 412 79 96 636 786 918 38 101312 771 85 804 102241 523 619 61 748 883 978 90 103365 428 36 631 53 (300) 69 907 104032 45 104 47 (500) 463 69 86 658 65 734 70 72 874 105037 131 948 71 91 106090 93 486 500 14 30 75 681 877 939 40 107108 18 98 427 (3000) 505 40 661 87 908 108031 103 (300) 367 444 46 525 608 853 915 58 69 99 109026 81 105 14 44 58 66 297 322 505 24 36 845

110005 48 80 190 337 576 80 621 51 (1500) 59 703 78 909 111090 221 78 437 539 62 74 622 895 944 112106 97 380 431 659 701 840 929 79 113051 194 216 94 369 93 432 82 (3000) 521 681 721 42 830 33 39 82 988 114082 89 127 62 407 68 603 26 721 (1500) 42 43 96 (300) 899 997 115029 68 79 108 259 95 472 535 49 98 (1500) 664 (3000) 95 747 812 940 116062 86 153 331 65 83 97 438 63 669 931 117020 (3000) 95 131 250 71 300 4 52 86 450 535 628 980 118024 80 101 26 29 512 59 623 38 771 119025 116 (500) 75 81 391 597 626 76 890 93

120209 383 448 (3000) 94 567 623 713 87 839 121015 127 271 599 (300) 600 (1500) 810 976 122023 307 85 432 68 728 53 834 48 76 (3000) 123013 14 46 107 20 287 329 55 64 402 50 90 529 712 86 886 124061 69 172 456 532 647 64 771 851 900 16 125314 (500) 42 49 505 720 126046 125 58 90 96 (500) 502 668 908 127090 136 224 51 (3000) 322 83 414 97 571 (1500) 675 793 98 982 128012 28 73 99 137 304 457 63 558 80 (500) 700 17 97 (300) 920 129110 322 412 15 17 (1500) 509 85 637 79 85 (500) 843 54 72 974

130027 37 53 229 66 97 334 441 (500) 571 705 15 (500) 17 829 (1500) 965 93 131022 54 196 98 258 362 65 426 548 838 925 74 132013 26 104 49 224 (3000) 345 419 525 35 685 703 7 60 78 133034 312 431 74 674 96 933 134203 99 331 73 483 (300) 524 628 47 733 45 826 (300) 135298 345 514 695 96 725 60 976 90 136078 451 647 783 (300) 873 137032 33 100 14 25 252 358 63 626 724 40 990 138138 251 62 368 72 662 803 33 (300) 942 (3000) 47 139084 (500) 121 (300) 341 438 595 787 93 (300) 881 83 91 951

140029 192 603 83 942 141178 (1500) 379 502 78 719 818 87 96 905 142090 264 413 75 500 (3000) 654 710 72 79 804 75 957 97 143117 443 629 707 89 879 937 58 81 144032 (300) 34 207 53 98 406 588 (1500) 145487 608 27 50 85 825 146158 82 285 (1500) 339 58 91 451 (3000) 524 96 615 20 21 706 8 (1500) 10 933 (1500) 147053 98 453 68 663 66 776 815 906 148016 38 112 454 (300) 780 97 853 149054 82 118 27 319 (300) 728 990

150012 145 49 212 326 470 521 66 71 725 44 71 80 803 51 59 912 151150 (1500) 96 228 58 315 519 82 626 63 753 864 76 96 946 92 152036 129 283 327 514 (3000) 64 691 995 153103 213 55 448 51 500 20 76 (1500) 627 717 27 862 79 914 36 154187 277 306 434 (300) 50 695 96 728 61 919 67 155132 53 58 260 680 (500) 945 156019 117 75 314 30 431 33 96 603 40 740 807 33 913 79 157032 158107 15 97 595 (3000) 98 624 49 86 (3000) 159083 204 45 424 (1500) 59 512 90 672 702 877

160007 36 45 313 728 58 161195 216 75 390 592 884 964 81 162050 139 263 405 579 607 782 854 925 163093 138 201 40 398 423 762 80 902 39 164074 98 141 273 85 365 602 773 873 911 80 165034 75 133 34 54 502 689 (3000) 816 55 166203 54 77 434 550 664 748 58 913 81 167152 393 581 846 97 168036 41 49 93 112 97 230 (3000) 383 474 668 765 (500) 169034 58 119 33 36 67 452 535 689 715 40 954

170088 (3000) 106 64 419 77 95 580 719 65 78 859 89 995 (500) 171084 259 378 506 656 758 172237 40 449 89 636 714 19 173015 219 (300) 94 332 426 591 602 723 31 836 925 42 80 174068 75 341 64 424 641 59 833 974 (3000) 81 88 175052 152 291 335 41 99 560 76 94 698 708 834 913 86 176013 60 261 (300) 377 (300) 497 535 674 (3000) 760 78 807 177180 87 88 203 71 333 513 608 704 46 802 978 178073 142 54 281 85 390 402 618 61 858 903 61 (3000) 179015 45 (1500) 130 255 78 80 494 528 686 700 9

180018 124 23 260 324 432 95 577 662 743 88 867 86 985 181151 79 205 17 52 (500) 415 74 694 (300) 704 824 49 951 82 94 182068 (500) 166 553 894 979 183085 151 (1500) 227 78 91 425 32 560 639 88 (3000) 725 802 946 184114 30 218 34 43 53 97 491 649 794 881 933 185057 (1500) 140 57 397 419 47 622 731 40 75 961 186092 111 57 259 78 397 468 599 725 892 919 (3000) 36 49 187027 180 90 306 501 29 611 889 94 188097 290 314 40 51 97 433 38 58 (3000) 62 92 623 906 61 1890961 68 320 49 524 637 792 (300) 852 90 932